

Sonntagskirche | 11.09.2022 08:55 Uhr | Daniela Kirschowski

Neue Welten

Guten Morgen am 11. September 2022. Jahrestag. Heute vor 200 Jahren änderte sich die ganze Welt. Grundlegend und tiefgreifend. Denn seit heute vor 200 Jahren kreist die Erde um die Sonne und nicht mehr umgekehrt.

Natürlich kreist die Erde schon immer um die Sonne. Logisch. Aber seit dem 11. September 1822 erkennt auch die Kirche an, dass das so ist. Die römische Inquisition gibt zu, dass die damals moderne Wissenschaft wohl doch recht haben muss. Der Bann gegen wichtige Wissenschaftler der damaligen Zeit wird aufgehoben.

Galileo Galilei. Nikolaus Kopernikus. Johannes Keppler. Isaac Newton. Um nur einige zu nennen, denen wir das heutige Wissen und Weltbild verdanken.

Was uns heute selbstverständlich ist, ist damals eine Revolution. Und für die Kirche eine Katastrophe: Sie verliert ihre Macht und ihren Einfluss an die Wissenschaft.

Damals vollzieht sich die sogenannte "Kopernikanische Wende". Fortan geben weniger Religion und Philosophie den Ton an, sondern die so genannte Vernunft. Denn: Warum glauben, wenn man wissen kann? Schöne, neue Welt.

Mit meiner Vernunft in meiner Welt schalte ich am 11. September 2001 den Fernseher an. Es läuft irgendein komischer Film, ein Flugzeug fliegt gerade in ein Hochhaus. Ich mag keine Actionfilme, also schalte ich weiter. Überall dasselbe Bild. Erst langsam sickert es in meinen Geist: Das da ist echt. Es ist gerade passiert: Ein Flugzeug ist in das World Trade Center geflogen. Ein zweites ist im Anflug. Auf den zweiten Turm. "Das kann doch gar nicht sein", denke ich. Und sehe zu wie es passiert. Meine Welt ist ab heute eine andere.

2000 Jahre früher. Ein paar Fischer haben die ganze Nacht ihre Netze ausgeworfen und nichts gefangen. Da kommt ein Mann auf sie zu. Er sagt: Fahrt nochmal raus und werft eure Netze nochmal aus. Die Männer wundern sich. Es ist helllichter Tag, niemand fängt Fische am Tag. Doch sie tun es. Die Netze drohen zu platzen, so voller Fische sind sie. "Das kann doch gar nicht sein", denken sie sich. Aber sie sehen es mit ihren eigenen Augen. So ist in der Bibel zu lesen, wie Jesus seine ersten Jünger gewinnt. Wie sich für drei Männer eine ganze Welt ändert. (Die Bibel, Lukas 5,1-11)

Drei Beispiele wie sich eine ganze Welt ändern kann. Spielt es dabei eine Rolle, ob sie das wirklich tut? Ob man es beweisen kann? - Oder ob man es nur so empfunden hat? Ob man das "nur" glaubt? Manches wissen wir nicht. Zum Beispiel, warum ausgerechnet am 11. September vier Flugzeuge entführt wurden. Hat es vielleicht etwas mit der kopernikanischen Wende zu tun? Wollten uns die Entführer sagen: "Seht, heute beginnt wieder eine neue Zeit?"

Der Glaube hat neben der Vernunft bis heute überlebt. Und die Vernunft hat die Menschen bis heute auch nicht wirklich vernünftig gemacht. Ich glaube und hoffe tatsächlich auf die Zusage Gottes, dass eines Tages wirklich eine neue Welt entsteht. Eine Welt, die wir wirklich brauchen.

Im letzten Buch der Bibel ist zu lesen: "Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. (...) Und Gott wird abwischen alle Tränen (...) und der Tod wird nicht mehr sein. Kein Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein." (Die Bibel, Offenbarung 21,1.4 nach Luther 1984)

Ich wünsche Ihnen und dieser Welt Gottes Segen.

Quellen:

Kopernikanische Wende: https://de.wikipedia.org/wiki/Kopernikanische_Wende (zuletzt abgerufen am 15.08.22)

Heliozentrisches Weltbild: https://de.wikipedia.org/wiki/Heliozentrisches_Weltbild (zuletzt abgerufen am 15.08.22)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze